

suchen und er wollte sie etwas fragen. Mir konnte ~~ich~~^{er} es nicht sagen. Die Mutter sagte mir er sollte ruhig warten bis morgen dann konnte er selbst mit dem Arzt reden. Den folgenden Morgen um halb neun starb aber die Mutter..

Der Vater war untröstlich und dann hörte ich er hatte besprechen wollen, dass ich am Geburtstag kein Geschenk bekommen hatte, weil sie beiden krank waren und er hatte eine Erinnerung kaufen wollen für mich an das Jahr, worin ich soviel für sie beiden gemacht hatte. Wenn wir die Mutter zur Ruhe brachten, lag der Vater auf eine Tragbahre vor dem Fenster im Krankenhaus.... Eine Woche später starb auch er.

Mein ältester Bruder war 20 Jahre und obgleich er die letzten Jahre im Geschäft geholfen hat, fühlte er nichts dafür das Geschäft alleine weiter zu bringen. Wir verkauften das Geschäft und einige Möbel und wir mieteten eine kleine Wohnung für uns drei. Dann ging mein ältester Bruder auf Bureau und der jüngste brachte ich in Hoorn auf der Landbauschule und suchte eine Familie für ihn dort. Als alles am Ende geregelt war fühlte ich mich sehr allein. Einige Monate später, in Februar 1919, kam ein Freund meiner Eltern mich fragen ihm ins Bureau zu helfen einer politischen Partei nur Morgens von 10-12 Uhr. Das habe ich gemacht und es ist ihm gelungen ~~xi~~ mir wieder mehr Interesse für allerhande Sachen bei zu bringen, für Bücher, Kirche und Politik. Inspiriert von ihm haben mein Bruder und ich ein kirchliches Jugendverein aufgerichtet, wovon ich 5 Jahre das Sekretariat gehabt habe. 18 Monate habe ich viele interessante Arbeit beim Herrn De Ridder gemacht (ach ja auch ein Feuer und weil die Treppe brannte, fluchteten wir auf dem Dach vom sehr hohen Eckerhaus!!)

Als ich durch Reorganisation der politischen Partei nicht mehr nötig was, kam ich aufs Bureau einer Zeitung (Allgemein Handelsblatt), hier arbeitete ich von 9-halb sechs, es war eine tüchtige Zeit weil ich auch meine Haushalt hatte. Mein ältester Bruder war inzwischen verlobt und er heiratete im Mai 1923. Er blieb in unsre Wohnung und ich ging zu der ältesten Schwester vom Herrn De Ridder, die Lehrerin war. Dort bekam ich ein großes Zimmer und sie verwöhnte mich mit Milch, Bier und vielen guten Sachen. Dann hatte ich endlich etwas mehr Ruhe. Inzwischen war auch ich verlobt mit Herrn J. Caderius van Veen im März 1923. Wir haben einander kennen gelernt in der kirchlichen Jugendverein. Ein halbes Jahr waren wir zusammen in Amsterdam dann ging er zu Dordrecht um zu studieren im Hause eines Freundes, ein Pfarrer. Dann sahen wir einander sehr wenig. Ein Jahr später ~~kwax~~ kam er aufs Bureau einer Holzindustrie in Eindhoven.

Fünf Jahre habe ich gearbeitet auf dem Bureau der Zeitung, sehr interessante und lebendige Arbeit, sehr gute ältere Freunde hatte ich dort. Als ich dort Abschied nahm um zu heiraten organisierten sie eine Abschiedsreception mit vielen Geschenken.

Am 5. März 1925 heirateten wir in Amsterdam, gingen eine Woche zu Brussel und dann nach Eindhoven wo wir ein schönes freundliches Haus gemietet hatten. Hier ist unser Cor geboren, anfangs schien alles gut aber ich hatte eine Infektion bekommen und habe hierdurch viele Schmerzen gelitten und 2 Monate ins Bett gelegen. Auch später hatte ich oft Schmerzen. und 5 Jahre später, wir wohnten dann schon seit drei Jahre in Zaandam, wo mein Mann bei Verkade arbeitete, bin ich in Amsterdam von einem Spezialist operiert worden. Das war wohl sehr nötig sagte er, Aber die Hoffnung, dass unser Cor dann nicht allein blieb, wurde nicht erfüllt. Das hatt mit Leid getan. Er war ein sehr liebes Kind und machte uns keine Sorgen. Nur im Krieg haben wir sehr, sehr viele Sorgen um ihn gehabt. Dank sei falschen Papiere ist est gelungen, dass er nicht nach Deutschland geschickt wurde. Und jetzt wohnt er seit 2½ Jahr in Delft wo er studiert und jede 14 Tage mal zu Hause kommt um seine Lebensmittel, ~~schö~~ reine Wäsche zu holen und sich zu verwöhnen lassen von seiner Mutter. Wir geniessen dann von seinem Pianospiele und die Freude seiner Jugend.

Seit 5 Jahren bin ich ~~mit~~ Vorstandsmitglied einer Vormundschaftsverein und das letzte Jahr habe ich das Sekretariat. Dafür ist beiweilen sehr viel zu tun aber seit Cor nicht mehr zu Hause ist, ist es wohl gut Arbeit zu machen für verwaarlosten Kinder.

Liebe Annemarie, das ist alles, was ich dir schreiben wollte. Wie du siehst fing ich am 21. November an, das erste Blatt kam nicht fertig und später gelang es nicht weiter zu schreiben. Mein Neffe kam 26. November wieder hier bis 20 Dezember, dan brachte ich ihn zur Krankenhaus im Amsterdam wo er 3 Wochen verblieb. Der Artz kan aber nichts an ihn bessern, es ist sehr schlimm mit seinen Nieren. Er soll aber nicht "nichts" tun und der Artz~~e~~ ~~advisierte~~ ein Zimmer für ihn zu mieten in Amsterdam wo er dann leichte ~~Kanz~~ Bureau Arbeit machen soll. Das ist aber nicht ^{leicht} so für einander Dienstag bin ich den ganzen Tag in Amsterdam gewesen um zu versuchen ein Zimmer für ihn zu mieten. Ich hatte mehrere Adressen bekommen, aber sie waren nicht mehr frei. Also bleibe ich hiermit beschäftigt.

Später musz ich operiert worden an meine beiden Hände. Das wird in Amsterdam geschehen. Seit ein halbes Jahr sind die Hände nicht ganz in Ordnung. Es kommt hier sehr viel vor die letzte Zeit, aber ich habe ein wenig Angst dafür.

Dann habe ich dir noch Fotos versprochen. Auch das werde ich in Ordnung machen, wie dus siehst, wenn du ein wenig Geduld mit mir hat, kommt alles wirklich noch in Ordnung

Die Pyama's und die beiden Oberhemde haben mir das Leben leichter gemacht und die wollene Kleidung, die du mir ~~sand~~ schickte sind mir jeden Tag eine Freude. Meinen blauen Rock, der 8 Jahre alt war habe ich gekehrt und ist noch sehr net geworden und ihn trage ich bei dem schönen Pullover und Jacke. Beide stehen mir jung ! Das freut dir gewisz nicht?

Ist bei dir vielleicht Vitragen zu bekommen? Und darf ich mal sagen, was ich dann brauche?

Jetzt mache ich wirklich Schluss. Ich hoffe das der Brief dir gut erreicht damit du mehr wiszt deiner Holländischen Freundin,

Ag